

Chrischona-Gemeinde Stammheim

Das Geheimnis glücklicher Paare

18. Februar 2018

Sämi Schmid

Was ist das Geheimnis glücklicher Paare? Was macht es aus, dass es ein Paar gut miteinander hat und glücklich ist und bleibt? Was ist das Geheimnis dafür?

Für die Beziehung von Mann und Frau gibt es ja so zwei verschiedene Grundrichtungen. Die einen würden es so bezeichnen:

- verblendet – verlobt – verheiratet – verfahren
- verliebt – verlobt – verheiratet – glücklich für immer (das wünschen sich alle)

Was ist das Geheimnis, dass man als Paar nicht in eine Sackgasse gerät und bei verfahren landet?

Ich mache es mir heute relativ einfach. Was will ich mir da die Arbeit einer Predigtvorbereitung aufhalsen? Die Experten zu diesem Thema sind unter uns. Vor mir sitzen viele hundert Jahre Eheerfahrung. Das ist ein gewaltiges Potential!

Wer von euch ist 1-10 Jahre verheiratet?

- 11 – 20 Jahre?
- 21 – 30 Jahre?
- 31 – 40 Jahre?
- 41 – 50 Jahre?
- Über 50 Jahre?

Die Experten zu diesem Thema sitzen vor mir. Da ist so viel erlernte Ehe-Weisheit vorhanden, die ihr buchstabiert habt. Da hätte jeder was zu sagen und wir könnten voneinander lernen.

- Hätte / könnte

Tun wir es auch? Ja, ich weiss, es ist gar nicht so einfach, über unsere Paarbeziehungen zu reden. Das entspricht nicht unserer Kultur.

Wir machen es heute trotzdem – sogar auf der Bühne. Drei verschiedenen Ehepaaren stelle ich die gleiche Frage:

Was ist euch als Ehepaar für ein gutes Miteinander wichtig geworden?

Was ist das Geheimnis glücklicher Paare? Habt ihr schon eine Antwort auf diese Frage gefunden?

Vielleicht denkst du jetzt:

Man muss einfach den richtigen Partner finden oder wählen, dann wird man glücklich. Pech gehabt, oder selbst schuld, wenn du nicht den richtigen gewählt hast. Mit einem anderen Mann oder einer anderen Frau, wärst du vielleicht glücklicher geworden.

Wirklich? Ich glaube das nicht. Denn angefangen hat es bei allen gleich.

Wie entsteht ein Paar?

Ja, wie entsteht ein Paar? Wie seid ihr ein paar geworden? Ich komme mir fast blöd vor, wenn ich jetzt etwas dazu sage. Denn jeder weiss ja, was da abläuft.

Mit dem «Verliebt-sein» beginnt es. Verliebt sein ist etwas extrem Schönes. Es gibt tausende von Liebesliedern, die dies beschreiben. Wenn es dich gepackt hat, dann bist du im 7. Himmel. Das war auch schon vor 3000 Jahren genau so. Da hat sich nichts verändert. In der Bibel – im Hohelied der Liebe – gibt es unmissverständliche Aussagen zum Verliebt sein:

- **Deine Schönheit ist vollkommen, meine Freundin, kein Makel ist an dir. (4,7) →** Diese rosarote Brille gab es damals schon!
- **Du hast mich verzaubert, mein Mädchen, meine Braut! Mit einem einzigen Blick hast du mein Herz geraubt. (4,9)**
- **Mein Liebster ist schön und kräftig, unter Tausenden ist keiner wie er! Seine Augen sind von vollkommener Schönheit. (5,10)**

Ja, genau, so ist es. Ich mag mich noch gut erinnern, wie es damals bei mir war. Es zog mich wie mit starken Seilen zu Brigitte hin. Ihre blonden Haare faszinierten mich total. Ich hatte nur noch Augen für sie. Ich dachte auch ständig an sie. Und wenn ich mit ihr zusammen war, hatte ich Schmetterlinge im Bauch. Es war so schön.

Wir beide waren damals auf St.Chrischona im Studium. Ich hatte mir vorgenommen, Brigitte in den Frühlingsferien zu sagen, was ich für sie empfinde. Mein Plan sah so aus: Ich bringe sie am Ferienanfang mit meinem Auto von Basel nach Neuhausen, wo ihre Eltern wohnen wohnten. Das liegt ja einigermassen auf dem Weg ins Toggenburg. Da unterwegs habe ich dann genug Zeit, um es ihr zuzusagen.

Aber leider wollte Brigitte vor Ostern noch eine schriftliche Arbeit fertig schreiben und abgeben. Mist! Mein Plan funktionierte nicht. Was jetzt? Wie konnte ich es ihr sagen, ohne dass nicht grad alle andern auch mitbekamen?

Ich liess mich nicht bremsen, Brigitte endlich meine Gefühle zu offenbaren. Ich ging zu Ferienbeginn nach Hause, wie wenn nichts wäre. Am Tag vor Karfreitag fuhr ich vom Toggenburg nach Basel und holte dort Brigitte ab. Fuhr mit ihr nach Neuhausen und dann am Abend wieder ins Toggenburg. Das waren 350 km – nur dass ich Brigitte endlich sagen konnte, dass ich sie liebe. Im Rückblick hat sich das allemal gelohnt, auch wenn es nicht gerade ökologisch war.

Danach schrieb ich meiner geliebten Brigitte Briefe wie ein Weltmeister. Ich zeigte ihr meine Wertschätzung mit Blumen und andern Überraschungen. Ich setzte alles daran, um mit ihr zusammen zu sein.

Verliebt sein, ist etwas sehr Schönes! So hat jedes Paar seine Geschichte, wie alles angefangen hat. Sonst wären sie gar kein Paar geworden. Und manchmal ist es gut, wenn wir zusammen zurückdenken und einander erzählen: «Weisch no, ...»

Das ist nicht zufällig so. Gott hat dieses Geschenk des Verliebtseins in uns Menschen angelegt. Sein Ziel ist ganz klar, dass eine liebende Gemeinschaft zwischen Mann und Frau entsteht, die bestand hat. (evtl. Folie letzter Sonntag)

Wie besteht ein Paar?

Der Wunsch und die Sehnsucht von jedem Paar ist, dass sie nicht nur einen furiosen Start hinlegen, sondern auch nach Jahren noch glücklich miteinander unterwegs sind. »Ewige Liebi«

- Bild => Ehepaar mit Schubkarre

Aber was ist das Geheimnis dafür?

- Am Start der Beziehung kann es nicht liegen. Denn am Anfang sind alle Paare verliebt
- An den schönen und positiven Seiten der Beziehung liegt es auch nicht, denn damit hat niemand ein Problem.

Meine These lautet so:

Glückliche Paare haben gelernt, gut mit Schwierigkeiten umzugehen.

Glückliche Paare sind nicht vor Schwierigkeiten verschont geblieben. Jedes Paar erlebt Schwierigkeiten und Probleme. Das ist ganz normal. Wir sind Menschen, die Fehler machen. Wir versagen zum Teil bedenklich und verletzen uns dadurch tief. Das geht von ärgerlichen Missverständnissen, über unglücklichem Verhalten, über Lügen bis zu Ehebruch. Und weil man sich als Ehepaar so nahesteht, gehen die Verletzungen auch so tief. Solche Schwierigkeiten und Herausforderungen gehören in jeder Paarbeziehung dazu. Beim Start einer Beziehung denkt natürlich niemand an so etwas. Wenn man verliebt ist, ist man überzeugt: So etwas wird uns nie passieren!

Kürzlich habe ich den Satz gelesen:

Viele heiraten nicht einen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern sie heiraten die eigene Wunschvorstellung des Partners.

Den Wechsel vom Wunschbild zum Realbild des Partners schaffen viele Paare nicht.

Wenn man dann vielleicht langsam merkt, dass der Partner nicht so ist, wie man es sich vorstellt, beginnt die Bearbeitung des Partners. Warte nur: Ich kriege dich schon noch hin. Und die Werkzeuge dafür sind dann: Manipulation, Druck, nörgeln, Verurteilung, etc. Und damit landen sie in der Sackgasse.

Meine These lautet:

Glückliche Paare haben gelernt, gut mit Schwierigkeiten umzugehen.

Genau dafür gibt sich jedes Paar bei der Trauung des Eheversprechen und sagt: ich will dich lieben und dir treu sein in guten und in schlechten Zeiten.

Dieses Trauversprechen geben sich Mann und Frau nicht für die guten Zeiten. Da ist keine Gefahr, dass man die Beziehung aufgibt. Dieses Versprechen braucht es für die Zeiten, wenn es schwierig ist, wenn man am liebsten davonlaufen würde.

Glückliche Paare haben gelernt, gut mit Schwierigkeiten umzugehen.

Was heisst das nun konkret, schwierige Zeiten miteinander durchstehen? Ich zeige euch 3 biblische Leitlinien, die sehr hilfreich sind. Diese 3 Hilfen sind nicht nur für Ehepaare, aber da besonders wichtig. (Grundlagen für jede Beziehung).

Vergeben:

Vergebt einander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! (Kol 3,13)

Da ist nicht die Frage, ob es einen Grund zur Klage gibt oder nicht. Klar gibt es immer wieder viele und gute Gründe, Klage gegen den andern zu erheben. Paulus ist Realist genug, dass er davon ausgeht, dass dies unter uns Menschen so ist. Gerade deshalb sagt er:

Vergebt einander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

Paulus sagt auch mit keinem Wort, dass dies einfach ist. Aber es ist die einzige Lösung, wie wir gut mit Versagen umgehen können.

Natürlich wissen wir das als gute Christen. Aber ich muss es mir immer wieder in Erinnerung rufen. Denn es fällt mir viel einfacher, meiner Frau zu sagen, was sie falsch gemacht hat, als zu sagen: Vergib mir. Ich habe mich falsch verhalten.

Achten:

In Philipper 2,3 heisst es: **In Demut achte einer den andern höher als sich selbst.**

Auch dieses Wort kennen viele von uns. Und die meisten würden auch sagen, dass es sehr hilfreich ist.

Aber nimm es mal in eine Situation hinein, wenn du zornig auf deinen Ehepartner oder sonst auf einen Menschen bist. Was passiert mit der Achtung? Ich würde das dann eher Verachtung nennen. Und ich fühle mich gleichzeitig viel besser als die andere Person und schaue auf sie hinunter.

In Demut achte einer den andern höher als sich selbst.

Das widerstrebt mir innerlich in so einem Moment total. Nein, ich habe recht! Schreit es in mir. So sieht der Kampf aus, der dann tobt. Aber ich weiss ganz genau, dass dies entscheidend für ein gutes Miteinander ist. Ganz ähnlich wie bei der Vergebung brauch ich an diesen Punkten Gottes Hilfe.

Wertschätzen

Sobald Schwierigkeiten in einer Beziehung vorhanden, werden wir davon meistens ganz eingenommen. Wir sehen nur noch das Problem und denken nur noch darüber nach. In Philipper 4,8 sagt Paulus etwas ganz Wichtiges dazu.

Konzentriert euch darauf, was wahr und anständig und gerecht ist. Denkt über das nach, was rein und liebenswert und bewunderungswürdig ist, über die Dinge, die Auszeichnung und Lob verdienen. (Phil 4,8)

Es fällt auf, dass Paulus da nur positive Dinge aufzählt. Kein einziger negativer Begriff wird genannt. Nicht mal ein schweizerisch-ausgewogenes «sowohl als auch» kommt vor. Paulus rät, wir sollen uns auf das Positive im Leben ausrichten. Er tut dies aus einem einfachen Grund: Dem Negativen nachzudenken zieht hinab und zerstört – dem Positiven nachzudenken zieht hinauf und befreit. Das ist wie in einem unterirdischen Parkhaus. Da führt eine spiralförmige Rampe hinab – und auf einer zweiten Spirale fährt man wieder hinaus ans Tageslicht. An einzelnen Orten kann man von der «Abwärts-Spirale» in die «Aufwärts-Spirale» wechseln.

In einer Beziehung ist es entscheidend, dass wir diesen Wechsel immer wieder schaffen und das Positive Sehen und auch sagen.

Ein verliebtes Paar ist verschwenderisch mit Lob und Liebesbekundungen. Nur leider deckt die Zeit nach und nach auch die Fehler und Schwächen des anderen auf. Und weil man sich aneinander gewöhnt, werden die positiven Seiten des anderen selbstverständlich und es bleiben nur noch die schwierigen Dinge zu besprechen.

Da braucht es bewusstes Gegensteuer mit Wertschätzung. Und meine Erfahrung ist: Das fällt mir nicht einfach so in den Schoß. Das braucht Übung im Alltag. Ich will es trainieren. Ich will dazu beitragen, dass unsere Beziehung die Spirale nach oben fährt.

Abschluss

Vergeben, achten, wertschätzen – ich bin überzeugt, das gehört zum Geheimnis glücklicher Paare.

Unsere MarriageWeek geht heute zu Ende. Und ich hoffe, dass du jetzt nicht an einer Überdosis von diesem Ehethema leidest.

Ich hoffe, ihr habt etwas gespürt von der Schönheit, wie Gott die Beziehung zwischen Mann und Frau gedacht hat. Und ich wünsche mir, dass wir uns alle neu entscheiden, in dieser Richtung unterwegs zu sein.

Oft ist es gut, wenn man etwas Konkretes tun kann dafür. Folgende Angebote stellen wir euch als Paar zur Verfügung:

- Eheversprechen neu geben
- Schloss
- Segnen lassen